

Advanced Unibyte – Spezialist für Speicherlösungen beschäftigt allein am neuen Sitz in Metzingen 160 Menschen

Nachfrage ungebrochen

VON TILL BÖRNER

METZINGEN. Geplant war das nicht, erzählt Sandro Walker fast schon entschuldigend und fügt lächelnd hinzu: »Natürlich freuen wir uns über die Zahlen.« Blickt der geschäftsführende Gesellschafter der Advanced Unibyte GmbH (AU), Sandro Walker, auf das abgelaufene Geschäftsjahr zurück (Stichtag: 31. März), hat er tatsächlich allen Grund zur Freude. Der Umsatz des Unternehmens stieg im Vergleich zum Vorjahr um 38 Prozent auf 47,7 Millionen Euro. Den Mitarbeitern konnte daher eine Extraprämie ausbezahlt werden.

»Wir wachsen rein organisch und tätigen keine Zukäufe«, betont Walker. Das braucht AU auch nicht, denn beim Spezialisten für Speicherlösungen boomt es. Im Zeitalter der zunehmenden Digitalisierung müssen die Daten gespeichert, verarbeitet und gesichert werden – all das übernimmt der Dienstleister Advanced Unibyte. Die Nachfrage am Markt sei ungebrochen, bestätigt Wagner und erzählt, dass AU daher auch in den Cloud Managed Service eingestiegen ist und sich darum kümmert, dass Firmen ihre IT-Ressourcen sinnvoll nützen.

Die Arbeit, die AU betreibt, ist besonders personalintensiv. Fachkräfte sind daher ein rares Gut. Stolz erzählt Walker, dass am Hauptstandort in Metzingen inzwischen inklusive Auszubildenden und Werkstudenten 160 Mitarbeiter beschäftigt seien, 20 weitere an den Standorten in Freiburg und in Gröbenzell bei München.

Der Job soll Spaß machen

Da sich Personal und Umsatz in den vergangenen fünf Jahren verdoppelt haben, benötigte AU eine neue Heimat. Seit Dezember befindet sich diese im Industriegebiet in Metzingen. »Wir sind hier gut angekommen und fühlen uns sehr wohl«, sagt Walker zum Umzug aus Reutlingen. Geht es um das Werben neuer Mitarbeiter, steht der Geschäftsführer in



Sandro Walker, Chef von Advanced Unibyte, mit firmeneigenem Bus für Präsentationen auf Messen.

FOTO: BÖRNER

direkter Konkurrenz zu Unternehmen wie Bosch. Um bestehen zu können, benötigt es mehr als nur den schönen Ausblick auf den Trauf der Schwäbischen Alb, den die neue Firmenzentrale zu bieten hat.

Der Job soll Spaß machen, jeder darf sich so geben, wie er ist. Den Begriff »Work-Life-Balance« mag Walker hingegen nicht, denn dieser attestiere, dass mit der Arbeit etwas Negatives verbunden sei. Studenten, die ihre Abschlussarbeiten bei AU geschrieben haben, gaben in Umfragen an, dass die Atmosphäre, Spaß an der Arbeit und die Kollegen die drei wichtigsten Faktoren für zukünftige Arbeitnehmer seien. Das sieht auch Walker so. Eigenschaften wie Respekt und

Wertschätzung, eine Kantine mit fest angestelltem Koch sowie eine eigene Kinderbetreuung, sind zusätzliche Argumente, um neue Mitarbeiter zu werben.

Mit einem VW-Bus präsentiert sich AU bei Messen und Ausstellungen. Das Auto symbolisiert, dass in dem Unternehmen Teamgeist und flache Hierarchien herrschen. Im lichtdurchfluteten Atrium lädt eine Bar zum Feierabendbier ein, abends und an den Wochenenden finden manchmal Veranstaltungen statt, dann spielt auch die firmeneigene Band groß auf. Im August konnten 21 neue Mitarbeiter, Azubis und Werkstudenten begrüßt werden.

Ein Umsatzwachstum wie in den vergangenen beiden Geschäftsjahren –

schon 2015/16 wurde ein Wachstum von 30 Prozent erzielt – ist keine Selbstverständlichkeit, die es immer geben wird, weiß Walker. Dennoch ist der Blick in die Zukunft äußerst optimistisch. Die Datenschutz-Grundverordnung der Europäischen Union, mit der die Regeln für die Verarbeitung von personenbezogenen Daten vereinheitlicht werden, gilt ab Mai 2018 und wird auf dem IT-Sicherheitsmarkt für einen weiteren Schub sorgen. Und dass die Kapazitäten des neuen Gebäudes wohl keine zehn Jahre mehr ausreichen, sei jetzt schon absehbar, merkt Walker an. Die Bewerbung für eine benachbarte Baufläche hat Advanced Unibyte bereits abgegeben. (GEA)